

1.) Herrn
Dr. Reimer Fischer
Vorsitzender der FDP-Fraktion

Fachbereich Finanzen

Bürogebäude Hauptstraße
Hauptstraße 192
Auskunft erteilt:
Harald Schäfer, Zimmer 206
Telefon: 0 22 02 / 14 - 2603
Telefax: 0 22 02 / 14 - 702603
Email: h.schaefer@stadt-gl.de

27.03.2012

**Fragen zum Haushalt 2012 / 2013 aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses
am 22.03.2012**

Sehr geehrter Herr Dr. Fischer,

die Ziffern 1, 5 und 6 wurden bereits in der Sitzung beantwortet.

Hier nun die zugesagten weiteren Antworten.

zu 3. Zur Änderungsliste

1. Frage: Enthält die Änderungsliste positive oder negative HSK-Elemente?

Antwort: Nein.

2. Frage: Lt. Änderungsliste sinkt das Defizit 2012 um 900 T€, steigt aber 2013 um 250 T€ gegenüber dem vorliegenden HH-Entwurf an. Wesentlicher Grund ist die Mehrung bei den Sachkosten Sportstätten (211 T€ in 2012, 468 T€ in 2013). Wie wird das begründet?

Antwort: Über die Änderungsliste sinkt das Defizit 2012 um ca. 900 T€. Dies ist in erster Linie durch eine Erhöhung der Erträge im Bereich Rettungsdienst (Erlöse Rettungsdienst und Krankentransport sowie Entnahme sonst. Rückstellungen) aufgrund der inzwischen vorliegenden Betriebsabrechnung 2010 begründet. Da derzeit das Ergebnis der Betriebsabrechnung 2011 noch nicht bekannt ist, wurden diese Verbesserungen nur für das Jahr 2012 eingeplant, so dass dieser positive Effekt in 2013 nicht mehr vorhanden ist.

Die Steigerung des Defizits 2013 in der Änderungsliste um rd. 260.000 € wird durch erhöhte Defizite in folgenden Produktgruppen begründet:

- a) 001.105 -Informationstechnologie und Logistik- um rd. 70.000 €
- b) 002.320 -Öffentliche Ordnungsangelegenheiten- um rd. rd. 35.000 €
- c) 002.370 -Brandschutz- um rd. 40.000 €
- d) 008.495 -Sportstätten- um rd. 137.000 €

Die Begründungen hierzu sind der Vorlage zu TOP A 11 des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bzw. zu TOP A 5 des Rates am 29.03.2012 zu entnehmen.

Die unterschiedlichen Änderungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in 2012 (211.200 €) und in 2013 (468.350 €) sind durch u. a. die Einplanung von Aufwendungen im Rahmen der Sanierung der Tartanbahn im Stadion in Höhe von 192.000 € in 2012) und der Kieselrotsanierung des Tennenplatzes an der Steinbreche in Höhe von 447.850 € in 2013 begründet (siehe auch hier Begründungen in der Vorlage zu TOP A 11 des Haupt- und Finanzausschusses am 22.03.2012 bzw. zu TOP A 5 des Rates am 29.03.2012).

3. Frage: Welche Maßnahmen sieht die Verwaltung, das im HH-Buch genannte HSK-Defizit von 290 T€ oberhalb 5 Mio € bis 2014 zu beseitigen, falls das HSK nicht genehmigt wird.

Antwort: Sie sprechen hier den Korridor freiwilliger Leistungen an, der nach der bisherigen Vorgabe des Landrats bis zum Jahr 2014 auf einen Sockelbetrag von 5 Mio. € zu reduzieren wäre. Die Positionen des Korridors (verändert durch die Beschlussvorschläge des Haupt- und Finanzausschusses) sind im Haushaltsentwurf dargestellt. Es bedarf einer politischen Prioritätensetzung, auf welche freiwillige Aufwendungen in welcher Höhe verzichtet werden soll. Aus der Höhe des einzusparenden Betrags ergibt sich, dass voraussichtlich nur eine große Einsparung zum Korridorausgleich führen würde, die den Charakter einer Haushaltssicherungsmaßnahme hätte.

Zu 4.

1. Frage: Sind die Entgelte der Stadtbücherei bei Ausleihungen, für die es kommerzielle Anbieter gibt, vertraglich mit den kommerziellen Leihgebühren?

Antwort: Nein. Die Entgelte für DVD's und CD-Roms unterschreiten gezielt die Entgelte der kommerziellen Anbieter, dies auch deshalb da sonst die Ausleihen sichtbar zurückgehen würden. Die Benutzer reagieren zunehmend ungehalten auf die Entgelte der Stadtbücherei, hier vor allem die „Bestsellergebühren“. Es wird versucht gegenzusteuern, u.a. durch besondere Ferienrabatte (*"nimm drei, bezahle aber nur zwei"*) für die Schulferien. Diese werden dankend angenommen.

2. Frage: Welche Anpassungen sind dort und generell möglich, um das Defizit der Stadtbücherei zu mindern?

Antwort: Die Stadtbücherei verfügt im bereitgestellten Budgetrahmen der Produktgruppe über keinen größeren Spielraum mehr, das Defizit generell zu mindern. (Ausnahme: evtl. Beschäftigung von 400 Euro-Kräften)

Aus Sicht der Bücherei müssten um – wie erwünscht - mehr Benutzer zu gewinnen, die Entgelte für Jahresausweise für Erwachsene gemindert (z. B. von 21 € auf 18 €) und Ausweise für Kinder kostenfrei abgegeben werden.

Die inhaltliche Gesamtkonzeption einschließlich der Entgeltstrukturen sowie die Intention auch des bildungspolitischen Auftrages und des Aspektes einer Heranführung an eine neue Lesekultur wurde politisch beschlossen (Vorlage 471 / 2007). Eine Neuausrichtung oder auch eine bewusste Entgelterhöhung hin zu marktgängigen/-üblichen Entgelten müsste insofern auch politisch angegangen werden.

Ich hoffe, Ihre Fragen zu Ihrer Zufriedenheit beantwortet zu haben, und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


Jürgen Munday

2.) 1 - 15

29. März 2012

no